



E-Mail: info@palmboatmusic.com
Tel: +49 (0)151 41 93 22 07
www.palmboatmusic.com

Sebó „Alles was noch kommt“ - Track by Track

1. Lieblingsmensch

„Hinter all' diesen Zeilen stehen natürlich meine Frau und meine Tochter. Im Lied habe ich daraus eine Person gemacht“, verrät Sebó, „beide sind so wichtig für mich. Zwei Frauen, mit denen ich glücklich bin. Sie sind einfach ein Geschenk und begleiten mich auf meinen Wegen. Nicht umsonst heißt es im Lied ‚und wir blicken zurück/ alles war richtig.‘ Sie sind zu einem Teil von mir geworden.“ So ist diese Geschichte bis zum Bersten mit größtem Gefühl aufgeladen.

2. Ich lass' mich geh'n

Sebó blickt sich um. Lässt den Blick schweifen. In sein Umfeld. Und entdeckt jemanden, der sich komplett gehen lässt. Die Geschichte erzählt von einer Nacht und dem darauf folgenden Tag. Von jemandem, der sich in andere Betten flüchtet und dabei bemerkt, dass er durch diese Art der Betäubung der absoluten Verlorenheit auch nicht entgehen kann. Um die Perspektive zu schärfen übernimmt Sebó die Rolle des Ich-Erzählers ein. „Ich hänge - schon länger in diesem Strudel/und das ist bitter - als ob man Tee zu lang' ziehen lässt [...] fühl' mich verprügelt wie'n Boxsack - Heavy Metal wie'n Schrottplatz [...] ich lieg in Trümmern [...] ich hab' die Kontrolle verloren [...] wie auf ner Eisscholle im Pazifik.“ Durch diese Betrachtungsweise erkennt Sebó, der er in diesen Sumpf, den die handelnde Person als Normalzustand akzeptiert, niemals hineingezogen werden möchte. „Denn genau das ist nicht mein Weg. Ich lasse mich nicht gehen und will mich auch nicht gehen lassen“, sagt Sebó, „ich hingegen tue alles dafür, dass ich frisch bin. Immer.“

3. So leicht (feat. Johannes Oerding)

Wer kennt sie nicht, die Gerüchteküche, das Stadtgespräch, die stille Post? Die Leute zerreißen sich das Maul. Und weil sie am Ende doch nichts zu erzählen haben, denken sie sich etwas aus. Da kommt man schnell mal in die Mangel. Unbegründet. Einfach so. Sebó stellt sich dem mit größter Coolness. „Ich versuche halt über den Dingen zu stehen“ konstatiert er, „auch deshalb, weil ich weiß, es ist nur heiße Luft und die kann mich sicher nicht verbrennen.“ Mit von der Partie ist bei diesem Lied auch Johannes Oerding. Sebó ist stolz darauf, dass der Hamburger Sänger ihm sein erstes offizielles Feature zuteil werden lässt. Johannes Oerding ist halt einer, der den Künstler und seine Arbeit schätzt und nicht nur total heiß auf Namedropping ist. „Mit Johannes Oerding war das übrigens so, ich hatte vor zwei Jahren die Gelegenheit, bei Ina Müller zu spielen. Johannes war auch da. Er sagte, dass es cool sei, was ich mache“, erinnert sich Sebó, „daraufhin sagte ich ihm, wenn er mal einen Supportact für seine Tour sucht, soll er gerne Bescheid sagen. Die Anfrage lies dann auch nicht lange auf sich warten. Nach der Tour 2013 werde ich im kommenden März erneut mit ihm unterwegs sein.“

4. Ich will nichts zurück

Sebó skizziert hier eine Situation, die wohl auch jeder kennt. Man wird um einen Gefallen gebeten. Den tut man natürlich gern. Doch dann werden es mehr. Man wird um den Finger gewickelt. Und es werden noch mehr. „Es gibt einfach Leute, die extrem viel saugen. Dann wird aus einem Gefallen eine Routineangelegenheit“, gibt Sebó zu Protokoll, „und man kommt nicht mehr zu seinen eigenen Sachen. Obwohl ich irgendwann auf mich schauen und meine Kunst retten muss, will ich für meine Gefallen dennoch nichts zurück.“

5. So weit so gut

Seit einiger Zeit ist „So weit so gut“ Sebós heimlicher Hit. Ist bei YouTube und bei iTunes zu finden. Doch da jede Aufnahme nicht mehr ist, als eine Momentaufnahme, entwickeln sich Stücke weiter. Den derzeitigen Stand der Entwicklung spiegelt die Neueinspielung wider. „Es ist ein Sehnsuchts-Lied, dass in die weite Ferne schweift“, erklärt der Sänger, „oft aber ist das Sehnsuchtsobjekt ganz nah. Man muss nur mit offenen Augen durch die Welt gehen, um auch in der unmittelbaren Nähe Unbekanntes zu entdecken. Auch bei einem nahe stehenden Menschen, ist immer noch so viel Unentdecktes zu finden.“

6. Kein Grund

Warum bloß gerät das Negative immer als erstes in den Fokus? Nörgler, Jammerer Streithähne allerorten. „Wenn ich ehrlich bin, bin ich auch einer von ihnen. Ich habe dieses Stück geschrieben, um mich selbst immer wieder daran zu erinnern, wie wichtig es ist, nicht dauernd auf die Unterschiede zu schauen“, schlägt Sebó vor, „sollten wir nicht lieber auf die Gemeinsamkeiten achten, davon gibt es mehr als genug!“

7. Wie ein Boot ohne Ruder

Dieses Stück versprüht Euphorie pur. Und das in einer Überdosis. Kein Wunder, handelt es doch von der Zeit kurz nach der Geburt von Sebós Tochter. Hier regiert der Überschwang der Gefühle. „Wie ein Boot ohne Ruder/ein Segler ohne Wind/das Meer ohne Wasser/das wäre ich ohne dich.“ Wieder ein deutlicher Beweis dafür, dass ein Stück eine Momentaufnahme ist, ein Polaroid des Lebens ist. „Das würde ich heute so nicht mehr formulieren und doch, welche Aussage trüge mehr Kraft in sich, als die Aussage, dass ich mich mit meiner Tochter verbunden fühle?“ blickt Sebó auf das Lied, „es ist der Augenblick, der genauso war. Der ist jetzt im Stück eingeschlossen, wie die Fliege im Bernstein. 'Wie ein Boot ohne Ruder/ein Segler ohne Wind/das Meer ohne Wasser/das wäre ich ohne dich.'“ Wieder ein deutlicher Beweis dafür, dass ein Stück eine Momentaufnahme ist, ein Polaroid des prallen Lebens.

8. Das Geldstück

Sebó verschweigt auch die misslichen Lagen eines Musikers nicht. Etwa den Moment, an dem er finanziell am Limit ist, „an dem ich keine meiner Rechnungen bezahlen kann/mein Telefon ist abgestellt also kann ich leider nur die Anrufer empfangen. „Und doch muss ich mich locker machen. Eine gesunde Gleichgültigkeit entwickeln, die man braucht, um kreativ weitermachen zu können. Denn das Positive soll oben und die Hauptenergie meiner Stücke bleiben.“

9. Meine Wirklichkeit

„Mensch, ist doch kinderleicht“, ein Spruch, den jeder tausendmal gehört hat. Dann steht man vor der Aufgabe, die alsdann hochhaushoch daher kommt. Der Satz ‚ist doch kinderleicht‘, geht für mich gar nicht“, ereifert sich Sebó, „jede Aufgabe, die vor einem steht, will adäquat gelöst werden. Was bittschön ist daran kinderleicht. Und warum heißt es, man wächst mit den Aufgaben, wenn alles kinderleicht ist.“ Hat man das erst einmal kapiert, dann kann man, wie im Lied, lauthals ausrufen: „Lasst sie nur kommen die ganzen neuen Aufgaben.“

10. Mein Herz

Das Zerbrechen der Liebe zwischen zwei Menschen ist immer ein harter Schritt. Meist mit massiven Verletzungen. „Im Stück ‚Mein Herz‘ geht es um eine solche vergangene Beziehung. Und um eine kurze Begegnung danach. Nach langer Zeit“, sinniert Sebó, „die Wut, die Verzweiflung und der Schmerz der Trennung liegt längst hinter mir. Der gegenseitige Respekt, die Dankbarkeit für das gemeinsame Kapitel Leben haben ihren Platz eingenommen.“ Es gab kein Happy End - aber es ist inzwischen Raum für die wundervolle Erkenntnis, dass keiner der Beiden versucht, sich die gemeinsame Zeit aus dem Gedächtnis zu schneiden.

11. Meine Farbe

„Bist Du Hawaii bin ich Antarktis/meine Farbe ist Grau/und deine ist Blau/du glaubst das passt nicht?“ Gibt es nicht auch die alte Überlegung, dass Gegensätze sich wohl auch anziehen könnten? Wie ein Magnet das Eisen? „Wenn man die unterschiedlichen Farben in einen Raum wirft und Licht darauf fällt, strahlen alle Farben - auch die vermeintlich gegensätzlichen. Ist das nicht wunderbar?“

12. Ohne Antrieb

„Stillstand ist der Tod“, das wusste bereits der Schriftsteller Max Frisch. „Nur in meinen Gedanken bin ich schon ganz weit“, heißt es im Stück „Ohne Antrieb.“ Doch im Handeln ist Stagnation. Stillstand. Nullbewegung. „Aus dieser Nummer kommt man ganz einfach raus. Man muss die Lösung nur sehen. Das in Gedanken bereits Erreichte, muss Wirklichkeit werden. Das ist der Ratschlag von den Obercoolen“, weiß Sebó, „für mich hingegen ist es nicht ganz so einfach aus dieser Zwickmühle herauszukommen. Das bloße Sehen der Lösung alleine macht mich manchmal noch verrückter. Wenn ich etwas ändern möchte, bedarf das sehr viel Kraft, Mut und Selbstvertrauen. Darüber aber verfügt man nicht immer und überall.“

Album „Alles was noch kommt“

VÖ: 29.05.2015

www.sebomusik.de